

Zeitschrift: Contributions to Natural History : Scientific Papers from the Natural History Museum Bern

Herausgeber: Naturhistorisches Museum Bern

Band: 40 (2025)

Artikel: Das Entomologen-Album von Meyer-Dür : Fotografien von Entomologen des 19. Jahrhunderts und deren Fotografen aus dem Umfeld des Schweizer Insektenforschers Ludwig Rudolf Meyer-Dür (1812-1885)

Autor: Huber, Charles

Kapitel: Einleitung

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1082013>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Einleitung

Fotoalben waren im 19. Jahrhundert in bürgerlichen Kreisen verbreitet. Dass der Burgdorfer Geschäftsmann und Insektenforscher Ludwig Rudolf Meyer-Dür (im Weiteren M.-D. genannt) sein Fotoalbum mit einem Titel "Entomologen-Album" und mit seinem eigenen Namen "Meyer-Dür" goldprägen liess, verweist auf eine repräsentative Funktion des Albums: Es sollte in M.-D.s Kreisen ein Vorzeigestück sein, was die deutlichen Gebrauchsspuren auch bestätigen.

Fotoalben sind wichtige Informationsquellen. Mehrheitlich sind es Familienalben mit Aufnahmen von Familienmitgliedern früherer Generationen, mitunter mit Fotografien aus den Anfängen der Fotografie Mitte des 19. Jahrhunderts. Solche Alben horten eine visuelle Geschichte der betreffenden Familien, mögen für Familien gar identitätsprägend sein. Album-Fotografien von Personen – sofern diese bekannt – vermögen Erzählungen über persönliche Geschichten und Schicksale auszulösen, ebenso über die Familiengeschichte (Steiger 1999).

Informationen aus Familienalben sind aber nur abzurufen, wenn Nachfahren die porträtierten Vorfahren erkennen. Alte Bildunterschriften in den Alben sind deshalb unentbehrliche Erkennungshilfen. Ohne Kenntnisse über die Porträtierten verkommt ein Fotoalbum zu einem "schweigenden" Dokument (Steiger 1999).

Das vorliegende Entomologen-Album M.-D.s ist kein Familienalbum im herkömmlichen Sinn. M.-D.s Album ist eine Sammlung von Fotografien von Personen aus seinem Bekannten- und Freundeskreis, nicht aus seinem beruflichen kaufmännischen Umfeld, sondern aus dem Umfeld seines (professionell ausgeübten) Steckpferds Entomologie. M.-D. hätte zu jeder Fotoaufnahme Geschichten erzählen können, denn wohl zu jedem Porträtierten unterhielt er eine persönliche Beziehung in engerer oder lockerer Bindung.

Mit M.-D.s Tod ging auch dieses albumspezifische Wissen verloren, da seine Nachfahren kein oder nur ein geringes Wissen über diese nichtfamiliären Kontakte hatten. Die Gefahr zu einem schweigenden Album zu werden ist in einem solchen Fall um vieles grösser als bei einem Familienalbum. Doch M.-D. beschriftete – bei zwei Ausnahmen – sämtliche Fotografien seines Albums. Dank seiner platzbedingt nur kurzen Bildunterschriften sind die Fotografien nun Auslöser für Erzählungen über die Porträtierten, über die persönlichen Beziehungen M.-D.s, über ein Netzwerk von Fachkollegen – von unbekannten Amateursammlern bis zu Koryphäen – eines privaten Insektensammlers Mitte des 19. Jahrhunderts, mitunter aus den Anfängen der Entomologie in der Schweiz.

Möglicherweise sind einige Fotografien aus M.-D.s Entomologen-Album die einzigen überlieferten Aufnahmen von Entomologen jener Zeit. Auch dies war Ansporn, M.-D.s Fotoalbum hier der Öffentlichkeit bekannt zu machen.

Als 2015 dem Naturhistorischen Museum Bern das Entomologen-Album von M.-D. von einem seiner Nachfahren geschenkt worden war, fiel mir die im Album eingesteckte Fotografie von Albert Müller ins Auge. Albert Müller war 1879–1881 der erste Konservator für Entomologie am Naturhistorischen Museum Bern. M.-D.s Album enthielt somit einen direkten Bezug zum Berner Museum. Albert Müllers Fotografie war der unmittelbare Auslöser für umfangreiche Nachforschungen über Müllers bislang unbekanntes privates und berufliches Leben (Huber 2019: "Das vergessene Leben des Entomologen Albert Müller"). Albert Müllers Fotografie war somit im Sinne Steigers (1999) Auslöser einer in der Fotografie schlummernden Erzählung eines aussergewöhnlichen und dramatischen Lebens.

In vorliegendem Buch seien nun noch die übrigen Fotografien aus M.-D.s Entomologen-Album in Kurzbiografien beschrieben. Diese im Album fotografisch festgehaltenen Entomologen stellen einen persönlichen Freundes- und Bekanntenkreis M.-D.s dar, aber lediglich eine kleine Anzahl der damals der aufblühenden Entomologie frönenden Forscher. Ebenfalls zu Mitte des 19. Jahrhunderts erfuhr die fotografische Technologie eine rasante Entwicklung. Vorerst nur einer betuchten Kundschaft zugänglich, überschwemmten die neuartigen, kreditkartengrossen Cartes-de-visite Europa milliardenfach und zu erschwinglichen Preisen. Der neue Beruf des Fotografen mit Massenproduktion war geboren. Und so enthält M.-D.s Entomologen-Album auch Fotografien einer zufälligen Anzahl von in- und ausländischen Fotografen jener Zeit. Auch hier habe ich versucht, anhand der Fotografenaufdrucke auf den Rückseiten der Porträts Erzählungen über die entsprechenden Fotografen zu generieren. Und auch in dieser Beziehung eröffnete M.-D.s Fotoalbum ein breites Spektrum an Personen, die sich der Fotografie verschrieben hatten, von Amateuren bis zu Pariser Starfotografen, von bescheidenen Mitläufern bis zu technischen und künstlerischen Pionieren.

Die hier vorliegende biografische Quellenlage fusst oft auf Nachrufen auf Entomologen, verfasst von Entomologen mit ihrem Fachblick auf Fachkollegen. Bei den entomologischen wie bei den fotografischen Koryphäen sind ausreichend Quellen, ja sogar ganze Bücher verfügbar, bei den weniger bekannten Porträtierten war ich froh um kleinste und dennoch aufschlussreiche Hinweise, Brosamen. Ich habe mich bemüht auch Privates und Nichtentomologisches zu recherchieren.

Zahlreiche Biografien vermochte ich mit bislang unbekannten Aspekten zu bereichern. Selbst die umfangreiche Biografie über M.-D. von Rytz (1959)

weist Lücken auf, von welchen mir einige zu füllen gelang. So konnte ich M.-D.s nicht-entomologischem Berufsleben in Burgdorf und Bern unbekannte Facetten beifügen, die nicht unbedingt das verklarte Bild eines Entomologiepioniers widerspiegeln, sondern vielmehr M.-D.s ungeschönten Alltag.

1867 wurde M.-D. und seine Familie von einem schrecklichen privaten Drama heimgesucht, das bis heute noch nie recherchiert worden ist und das womöglich mitverantwortlich war für M.-D.s späte Lebensentscheidung nach Argentinien auszuwandern.

Mögen die hier vorliegenden Kurzbiografien der Porträtierten und ihrer Fotografen einen Einblick in die Welt zweier aufstrebender Berufe des 19. Jahrhunderts bieten, in die Welt der mehr idealistischen Entomologie und in jene der einträglichen Fotografie.

September 2024

Charles Huber